

**GHELMA**

# AVANTI





# Veränderung als Chance

VON DER GESCHÄFTSLEITUNG



Die Weihnachtszeit ist der Moment, innezuhalten, zurückzublicken und nach vorne zu schauen: Trotz einer positiven Auftragslage brachte das Jahr 2024 einige Herausforderungen mit sich. Verzögerungen und schwierige Wetterbedingungen gestalteten die Personalplanung anspruchsvoll und verlangten von allen Beteiligten viel Flexibilität.

*Wir danken euch allen für eure Flexibilität und euren Einsatz!*

Für 2025 sind die Aussichten vielversprechend und unsere Auftragsbücher gut gefüllt mit Hochbauten, Tiefbauten mit Wasser- und Erdbau sowie Klein- und Umbauten. Damit sind auch die Aussichten im Bereich Baustoffe und Entsorgung erfolgsversprechend. Im Baumanagement/Immobilien werden nächstes Jahr diverse Eigenbauten und schlüsselfertige Objekte für Dritte erstellt. Sehr erfreulich sind auch die positiven Rückmeldungen unserer Kundinnen und Kunden.

*Wir danken euch allen für eure grossartige Arbeit!*

Eine bedeutende Veränderung für unser Familienunternehmen steht nächsten Frühling an, wenn sich Mathias aus der Geschäftsleitung und als Aktionär zurückziehen wird. Doch Veränderungen sind immer auch Chancen. Und wir haben jetzt die Chance, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Die Ghelma Gruppe ist top aufgestellt – auch in Bezug auf Zukunftsthemen wie Neuorganisation und Nachfolgeregelung. Darauf können wir aufbauen, die Bereiche Bau und Logistik neu organisieren und die Verantwortlichkeiten auf mehr Köpfe, mehr Schultern und in jüngere Hände verteilen. Ganz im Sinn unserer Vision «Unsere Zukunft bauen wir gemeinsam nachhaltig – seit Generationen, für Generationen».

*Wir danken euch allen für eure Unterstützung und euer Vertrauen!*

Euch und euren Familien wünschen wir frohe, erholsame Festtage und ein glückliches, gesundes neues Jahr – voller Optimismus und Elan.

Herzlichst,

Sandra Dominik Matthias

EDITORIAL · INHALT	2
LOGISTIK	3
UNSER WEG IN DIE ZUKUNFT	4
ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ	6
BAUSTELLEN	8
PERSONELLES	10
SPONSORING	12
BERNER BAUMEISTERSCHAFT	13
ANLÄSSE	14
INTERVIEW	16
UMFRAGE	17
FREIZEIT/SPORTLERECKE	18
BAUSTELLENWOCHE	20
BAUMANAGEMENT/IMMOBILIEN	21
ZIMMERMANN AG	22
WETTBEWERB	23
LETZTE SEITE	24

#### Impressum

Herausgeber/©: Ghelma Gruppe, Meiringen  
 Erscheint 2x jährlich, 310 Exemplare  
 Redaktion/Layout: Simone Bachmann/Andrea Bienz  
 Druck: Thomann Druck AG, Brienz  
 Titelseite: Umbau Hotel Adler Meiringen, Foto by David Birri  
 Redaktionsschluss: 4. November 2024

# Das neue Baustellentaxi

VON SIMON STEUDLER **Der Name ist Programm. Mit unserem neuen Taxi ist es möglich, Maschinen, Geräte und Baustellenmaterial schnell, flexibel und in kurzer Zeit von A nach B zu befördern.**

Als Ersatz für den doch schon in die Jahre gekommenen 2-Achser haben wir uns für ein neues Fahrzeugkonzept entschieden. Kurz und wendig sollte es sein, dazu noch geländegängig und einfach «gäbig» für alle Anforderungen im Zügeltransport. Da im Belagsbau die Maschinen sehr oft gezügelt werden, wollten wir unbedingt auch die Ladefläche vorne nutzen, um nicht immer unnötig Ballast laden zu müssen. Deshalb haben wir uns für eine feste Plattform mit demontierbarem Rampenmodul entschieden. Das Basisfahrzeug ist ein MAN TGS mit zwei angetriebenen und einer gelenkten und liftbaren Nachlaufachse. Durch den sehr kurzen Radstand und den grossen Überhang zwischen Hinterachse und Anhängerkuppung können auch enge Bergstrassen problemlos mit dem Anhänger befahren werden.

Grossen Wert haben wir auch auf die Möglichkeiten der Ladungssicherung gelegt. Zu einem effizienten Transport gehören auch kurze Be- und Entladezeiten. Wenn alles gut organisiert ist, ist der Fahrer schneller und die Arbeit macht mehr Spass. Auf der gesamten Ladefläche gibt es viele Möglichkeiten, das Material effizient zu verzurren.

Mit den hydraulisch klappbaren Rampen können Maschinen und Fahrzeuge direkt vom Boden oder via Tiefganganhänger auf die Ladefläche verladen werden. Damit wir auch Material über 5 m Länge mit oder ohne Anhänger transportieren können, sind die Rampen mit wenigen Handgriffen demontierbar und können ohne zusätzliches Hebemittel auf einer Parkfläche abgestellt werden.

In Kombination mit unserem Sachtransportanhänger eignet sich das neue Taxi auch für den Transport von Grossflächenschalungen. Somit haben wir einen echten Allrounder in unseren Reihen, der in allen Bereichen eingesetzt werden kann, in denen wir tätig sind.

Wir wünschen Mathias und Anja viel Freude mit dem neuen Gerät und allzeit gute und unfallfreie Fahrt.



Eine kombinierte Ladung mit Baumaterial und Baumaschinen



Das Rampenmodul kann mit wenigen Handgriffen demontiert werden



Auch Schwertransporte bis 76 t Gesamtzuggewicht sind möglich



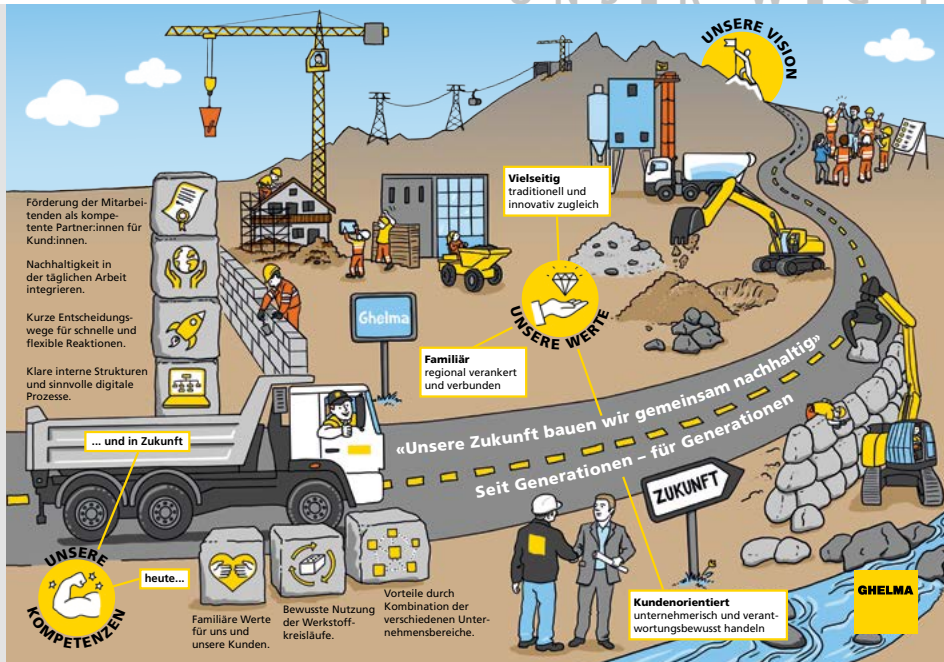
Der typische Belagsmaschinenzügel mit Fertiger und 5 t Walze



Beide Belagsfertiger können nun miteinander gezügelt werden



UNSER WEG IN DIE ZUKUNFT



Unsere Schwerpunkte für die nächsten Jahre



AUS DER GESCHÄFTSLEITUNG **Der Entscheid von Mathias Ghelma, im Frühjahr 2025 aus der operativen Geschäftsleitung und damit auch aus der Ghelma Gruppe auszuschneiden, bedeutet für das Unternehmen eine prägende Veränderung und organisatorisch eine Herausforderung. Diese haben wir angenommen und gemeinsam mit den Bereichsleitenden und weiteren Schlüsselpersonen in den letzten Wochen und Monaten die Eckpunkte für eine veränderte Organisation erarbeitet.**



Veränderungen sind grundsätzlich etwas Positives, Entwicklungen entstehen meistens durch Veränderungen. Dass es in der Ghelma Gruppe organisatorische Anpassungen geben wird, haben wir – unabhängig vom Entscheid von Mathias – bereits letzten Sommer im Rahmen unserer Strategie kommuniziert.

Die Geschäftsleiter und die Bereichsleitenden befassen sich seit längerem mit wesentlichen Zukunftsthemen wie der Neuorganisation und der Nachfolgeregelung. Unsere Strategie hat unter anderem zum Ziel, in der Firma jüngere Mitarbeitende aufzubauen und ihnen mehr Verantwortung zu übertragen. So bieten sich spannende Weiterentwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Ghelma Gruppe. Die Nachfolgeregelung erfolgt jetzt etwas zügiger als vorgesehen. Wir organisieren gewisse Bereiche neu und setzen diese Neuorganisation Schritt für Schritt um. Das heisst, gewisse Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten werden auf mehr Köpfe, auf mehr Schultern, in mehr Hände verteilt. Wichtig ist uns, die Entscheidungswege kurz zu halten, um auch in Zukunft schnell und flexibel unterwegs zu sein.

**Organisation auf der Ebene Ghelma Gruppe**

Neu wird es eine Leitung über die gesamte Ghelma Gruppe geben. Diese setzt sich zusammen aus Sandro Ghelma, Dominik Ghelma und Michael Kiser. Michael ist gemeinsam mit Corinne Marusik zuständig für die Finanzen, das Rechnungswesen und die Personaladministration. Mit ihm in der Gruppenleitung ist nebst der technischen Sichtweise auch die finanzielle Perspektive vertreten.

Veränderungen auf Gruppenebene wird es vor allem im Bereich der Logistik geben: Die Transporte werden in den Geschäftsbereich «Baustoffe/Entsorgung» integriert. Aktuell stehen rund 80% unserer Transporte im Zusammenhang mit diesem Geschäftsbereich. Als Dienstleistung rücken sie so näher zu den Kundinnen und Kunden, zu den Werken, Recyclingplätzen und Deponien. So entstehen Synergien, welche in Zukunft zentral sind für eine nachhaltige Entwicklung und die Umsetzung der Kreislaufwirtschaft.

Neue Organisationsübersicht siehe nächste Seite. ➡

U N S E R W E G I N D I E Z U K U N F T

**Organisatorische Anpassungen im Bereich Bau**

Im Bereich Bau wird es ab dem Frühling 2025 ebenfalls eine breitere Abstützung der Organisation geben. Auch im Bau ist es wichtig, die Struktur übersichtlich zu halten und eine klare Zuteilung von Aufgaben und Verantwortung zu definieren. Gleichzeitig verzichten wir auf unnötige Hierarchiestufen, damit der Informationsfluss sichergestellt ist.

**Neue Geschäftsleitung**

Die Führungspersonen, welche in der Gruppenorganisation im Bereich Bau aufgeführt sind, bilden zusammen mit Sandro Ghelma als Vorsitzenden die Geschäftsleitung der Ghelma AG Baubetriebe:

- **Baustellen: Adrian Grossen, Adrian Nyffeler und Geri Fuchs**  
Es sind keine Abteilungen, sondern Fachbereiche vorgesehen. Auch weiterhin wird das Baustellenpersonal nicht fix einem Fachbereich zugeordnet, sondern lediglich den Baustellen. Eine Ausnahme bilden die Spezialbereiche.
- **Technische Administration: Ruedi Ogi**  
Wie bisher umfassen die Tätigkeiten der Technischen Administration alles von der Akquisition bis hin zum Projektcontrolling sowie den Einkauf.
- **Zentrale Dienste Bau: Reto Tanner**  
Hier sind alle Teilbereiche zusammengefasst, die den Betrieb der Baustellen sicherstellen. Nebst dem Magazin ist dort auch die Werkstatt angegliedert.

Die neuen Organisationen gelten ab dem 1. April 2025. Bis dahin werden wir sie gemeinsam mit den bisherigen und neuen Führungspersonen weiterentwickeln und verfeinern.

Mathias hinterlässt eine grosse Lücke, zum Beispiel als Ansprechperson für die Mitarbeiter der Baustellen. Hier werden wir zeitnah neue Ansprech- und Vertrauenspersonen benennen. Wichtig ist und bleibt die Verbindung von der Leitung bis zur Basis. Die gegenseitige Wertschätzung auf allen Stufen ist unerlässlich und muss in unserer täglichen Arbeit als Selbstverständlichkeit integriert sein.

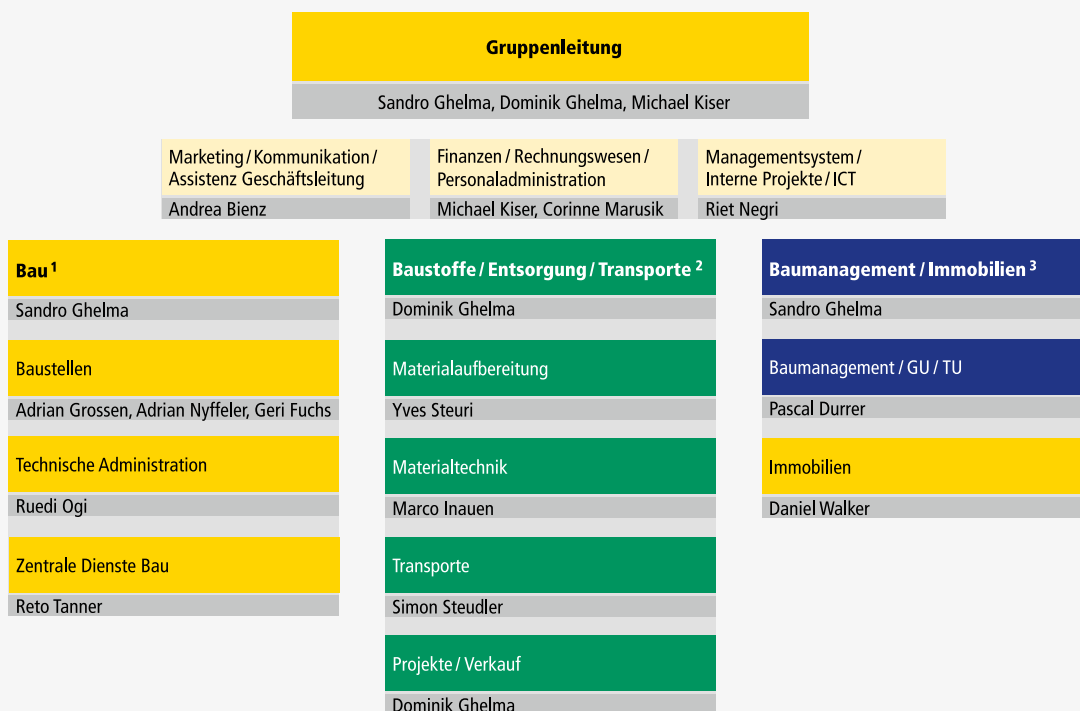
**Seit Generationen für Generationen**

Wir sind überzeugt, mit der neuen Gruppen- und Geschäftsleitung die Führung für die nächsten Jahre in gute Hände zu legen. Dominik und Sandro bleiben auch in Zukunft nah am Puls und tragen Verantwortung. In gewissen Geschäftsbereichen beziehen wir aber mehr Kaderleute in die Führungsverantwortung mit ein.

Wir sind und bleiben vollständig ein Familienunternehmen. Unsere Werte – vielseitig – familiär – kundenorientiert – bilden die Basis unserer Strategie, welche wir im Sinne unserer Kundinnen und Kunden und unserer Mitarbeitenden umsetzen.

Jetzt haben wir die Chance, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Wir freuen uns, diesen Weg gemeinsam mit euch allen zu gehen.

**Organisation Ghelma Gruppe ab 1. April 2025**



# Nichtbetriebsunfälle

VON MICHÈLE SCHILD **Bestimmt ist uns allen schon beinahe oder tatsächlich ein Nichtbetriebsunfall passiert. Aber wie können wir uns aktiv dagegen schützen und was sollten wir unbedingt wissen, wenn wir Sportarten ausüben, die als Wagnis eingestuft werden?**

## Mehr Sicherheit auf der Skipiste – mehr Freude am Schneesport

Schneesport kann gefährlich sein, muss aber nicht. Auf der Website der Suva findest du viele praktische Hinweise zur Prävention: [www.suva.ch](http://www.suva.ch).

Die Suva klärt dich über die Risiken beim Ski- und Snowboardfahren auf und legt dar, wann Versicherungsleistungen gekürzt werden können. Zudem zeigt sie dir, wie du dich gut auf die Wintersportsaison vorbereitest – damit du die Tage im Schnee verletzungsfrei geniessen kannst.



### Welche Muskeln sollten für das Skifahren und Snowboarden vor allem trainiert werden?

Die Rumpf- und Beinmuskeln, weil sie auf der Piste besonders stark gefordert werden. Mit einer guten körperlichen Verfassung reduzieren Sie das Risiko von Stürzen und Verletzungen.

### Wie stark wird der Körper auf der Piste belastet?

Beim Schneesport drückt manchmal mehr als das doppelte Körpergewicht auf die eigenen Glieder und Gelenke. Diese hohe körperliche Belastung ermüdet und führt zu Unfällen. Wer seine Belastung jedoch kennt, kann sie kontrollieren und mit der App «Slope Track» sein Unfallrisiko reduzieren.

### Wo finde ich weitere Tipps für sicheren Schneesport?

Wenn du mehr über Pistenregeln, Material-Checks, Lawinen und andere Schneesport-Themen erfahren möchtest – wir unterstützen dich mit vielen Informationen und Tipps. Damit du bestens für den nächsten Wintersport-Ausflug gerüstet bist.

Bild: SUVA



## Gefährliche Sportarten und Wagnisse sind (Liste ist nicht abschliessend):

### Absolute Wagnisse

- Autorennen und Autofahren auf Rennstrecke, davon ausgenommen sind Fahrsicherheits-Kurse
- Base-Jumping
- Motocrossrennen inkl. Training
- Motorradrennen inkl. Training und Motorradfahren auf einer Rennstrecke, davon ausgenommen sind Fahrsicherheits-Kurse
- Downhill-Biken, Rennen inkl. Training auf der Rennstrecke
- Sprünge mit Bikes mit akrobatischen Einlagen
- Speedflying
- Tauchen in einer Tiefe von mehr als 40 Metern

Bei absoluten Wagnissen werden die Geldleistungen in jedem Fall gekürzt und in besonders schweren Fällen sogar ganz verweigert.

### Relative Wagnisse

- Bergsteigen, Klettern und Schneesport-Aktivitäten abseits markierter Pisten bei schwerwiegender Missachtung der sportüblichen Regeln und Vorsichtsgebote

- Canyoning bei schwerwiegender Missachtung der sportüblichen Regeln und Vorsichtsgebote
- Gleitschirm- oder Hängegleiter-Fliegen bei sehr ungünstigen Windbedingungen wie starken Böen oder Föhnsturm

Bei relativen Wagnissen werden die Begleitumstände im Einzelfall geprüft und so beurteilt, ob eine Leistungskürzung in Betracht gezogen werden muss.

Bei beiden Wagnissen von der Kürzung nicht betroffen sind Heilbehandlungen, Rettungs-, Bergungs- und Transportkosten. Gekürzt werden Taggelder und Invalidenrenten.

Für einen optimal Versicherungsschutz empfiehlt die Suva eine Zusatzversicherung bei einem Privatversicherer abzuschliessen.

### Tipps für Risikosportarten

- Minimiere Risiken
- Besorge dir eine gute Ausrüstung
- Besuche Kurse oder buch einen ausgewiesenen Guide

- Informiere dich über das Gelände und Wetter
- Halte dich an die elementaren Vorschriften und Verhaltensregeln
- Prüfe deinen Versicherungsschutz und schliesse, falls notwendig, eine Zusatzversicherung für besonders gefährliche Sportarten ab.
- Informiere dich über Anbieter von Risikoaktivitäten

### Bergungskosten im Ausland

Die Suva übernimmt Rettungs- und Bergungskosten sowie Reise- und Transportkosten bis zum Betrag, der ein Fünftel des versicherten Lohnes entspricht oder max. CHF 29640. Das kann unter Umständen für eine Repatriierung aus einem fernen Land nicht ausreichen, insbesondere wenn wegen schwerster Verletzungen das öffentliche Verkehrsmittel (Linienflugzeug) nicht benützt werden kann.

Für solche Fälle empfiehlt die Suva, vorsorglich eine entsprechende Zusatzversicherung abzuschliessen, zum Beispiel bei der Rega oder bei einer privaten Reiseversicherung.



# Absturzsicherung bei Deckenschalungen

VON RETO TANNER **Ab dem 1. Januar 2025 entfällt die Ausnahmeregelung bis drei Meter, so dass auch bei Arbeiten an Deckenschalungen die maximale Absturzhöhe von zwei Metern eingehalten werden muss.**

## BauAV Stand 2024

Die Bauarbeitenverordnung (BauAV) ist die gesetzliche Grundlage für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz. Sie schreibt Absturzsicherungen ab einer Höhe von mehr als zwei Metern vor. Ausgenommen sind Arbeiten an Deckenschalungen: Die SUVA toleriert eine Absturzhöhe von drei Metern und begründet dies mit fehlenden praxistauglichen Lösungen.

## Was bedeutet dies in der Praxis

Nach dem Stand der Technik stehen drei Methoden zur Verfügung, um Deckenschalungen regelkonform auszuführen. Ausschlaggebend für die Wahl des Systems sind die zu schalenden Objekte, die Schalungsflächen, die Geometrie und nicht zuletzt die Verfügbarkeit der Systeme.

## Variante Schalungselemente

Die Deckenschalung wird von unten mittels Paneelschalung oder Deckentischen erstellt. Dies bedeutet, dass die Schalungsarbeiten grösstenteils vom Boden aus ausgeführt werden können und die PSaGA erst beim Ausflicken von oben zum Einsatz kommt.

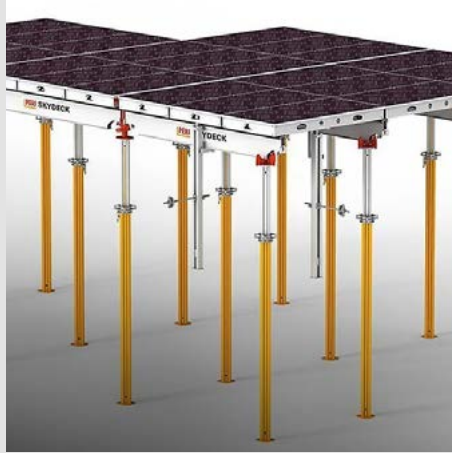
## Variante Ankermast

Die Deckenschalung wird weitestgehend konventionell vom Boden aus erstellt. Der Ankermast kommt zum Einsatz, sobald die Schalungsarbeiten von oben ausgeführt werden. Achtung, der Einsatz von Ankermasten setzt einen erfolgreich absolvierten PSaGA-Kurs voraus.

## Variante Auffangnetz

Die Auffangnetze werden von unten an den Schalungsträgern befestigt. Sind diese vollflächig montiert, kann von oben weiter geschalt werden.

Jedes dieser Systeme kann nur am richtigen Ort sicher und wirtschaftlich eingesetzt werden. Deshalb wird eine gründliche AVOR in Zukunft noch wichtiger.



Variante Schalungssysteme  
Systeme im Betrieb: Peri SkyDeck/MevaDeck



Variante Ankermast  
Systeme im Betrieb: FreeFalcon/Skyreach



Variante Auffangnetz  
Systeme auf dem Markt: Spider-Net/Hammock

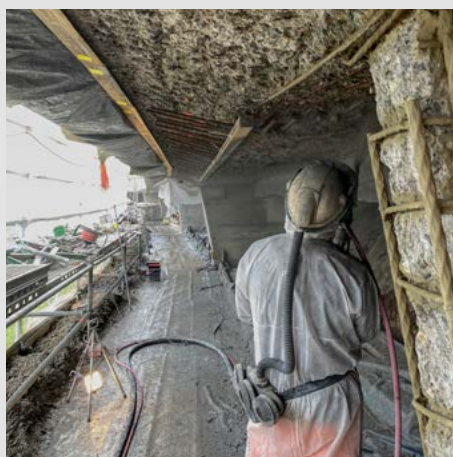
# Instandsetzung Lehenbrücke Schorren

VON ADRIAN GROSSEN **Die Instandsetzung der Lehenbrücke Schorren in Niederried hat begonnen. Mit innovativen Techniken wird die Brücke fit für die Zukunft gemacht.**

Seit April 2024 laufen die Arbeiten zur Instandsetzung der Lehenbrücke Schorren in Niederried. Das Projekt umfasst nebst der Sanierung der Lehenbrücke auch die östlich anschliessenden Stützmauern Hegi, die direkt über dem Trassee der Zentralbahn liegen. Das Programm sieht vor, dass die Arbeiten bis Ende 2025 dauern und die Deckbeläge 2026 erstellt werden.

Als erstes wurde die Schorrenbrücke instand gesetzt. Dazu musste der Konsolkopf mit Wasserhöchstdruck abgebrochen und anschliessend neu betoniert werden. Zum Einsatz kam der Schalwagen der Firma Z-Con (Zaugg Daniel, Rüderswil). Dieser hat sich bestens bewährt. Für die Sanierung der Brückenuntersicht wurde eine Spritzmörtelsanierung vorgeschlagen. Das

notwendige Material ist bei uns vorhanden und eignet sich bestens. Die Ausführung als Eigenleistung hat sich bewährt und stellt sicher, dass das Know-how im Unternehmen bleibt.



Eine **Lehenbrücke** ist eine spezielle Art von Brücke, die vor allem in unwegsamem Gelände oder im Gebirge gebaut wird. Sie zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass die Bergseite mit dem Untergrund verbunden ist, während die Talseite in die Luft ragt.

# Erneuerung Ortsdurchfahrt Gadmen

VON JONAS MARUSIK **Mit grosser Freude hat die «ARGE Ortsdurchfahrt Gadmen» den Auftrag erhalten. In den Jahren 2024 bis 2026 werden die Ortsteile Gadmen und Obermad umfassend saniert.**

Besonders an dieser Baustelle ist, dass die Ressourcen vor Ort recycelt und wiederverwendet werden. Dabei werden die geltenden Normen und Prüfungen für den jeweiligen Kies eingehalten. Die Baustelle wird eine der letzten sein, bei der RC-Kies A verwendet wird: Die Gesetzgebung für RC-A hat sich geändert.

Die beiden Dörfer Gadmen und Obermad werden in je vier Etappen saniert. In der ersten Etappe 2024 Gadmen und im Jahr 2025 folgt Obermad. Sie erhalten eine komplett neue Ortsdurchfahrt mit neuer Fahrbahn und Trottoir.



## Hauptmengen Abbruch

Ausbauasphalt	5500t
Fräsarbeiten Asphalt	10 500 m <sup>2</sup>
Trasseaushub	4800 m <sup>3</sup>

## Materiallieferungen

Foundation RC Kies	7400 m <sup>3</sup>
Randabschlüsse	1200 m
Walzasphalt	3600t





# Instandstellung Bankett Steghalten

VON GERI FUCHS **Wie schon im Eriz Anfang 2024 konnten wir in Amsoldingen erneut eine Bankettstabilisierung bei einer instabilen Strasse erneuern und sichern.**

Was für das Strasseninspektorat in Interlaken bei der bekannten Habkernstrasse vor etlichen Jahren begann, durften wir nun auch in den letzten zwei bis drei Monaten in der Steghalten bei Amsoldingen weiterführen.

Das System ist in etwa immer gleich. Es wird eine talseitige Brüstung betoniert, welche schlussendlich als Strassenabschluss dient. Die Stabilität in die Tiefe und auch in den instabilen Hang wird mittels einem schlanken Mikropfahl und einem schrägen Anker erreicht. Diese Vorgehensweise zieht jeweils Erdarbeiten und schlussendlich interessante Belagsarbeiten nach sich.



# Umbau Hotel Adler

VON ALEXANDER HEIMANN **Das ehemalige Hotel Adler in Meiringen wird kernsaniert. Es entstehen sechs 2-Zimmer- und eine 3-Zimmerwohnung.**

## Abbrucharbeiten

Das Gebäude wurde vom Dachgeschoss bis zum Keller komplett entkernt, so dass nur die Aussenmauern stehen blieben. In Zusammenarbeit mit dem Zimmermann wurden verschiedene Verstärkungsmassnahmen durchgeführt, um die Statik der Aussenwände zu gewährleisten. Erschwerend kam hinzu, dass das Dach so lange wie möglich stehen bleiben musste, damit die Aussenwände nicht durchfeuchtet wurden. Deshalb mussten wir den gesamten Aushub durch eine Dachöffnung entfernen. Die Fassadenwände waren über die fünf Geschosse bis zu 15 m hoch.

## Betonarbeiten

Nach den Ausbrucharbeiten wurde das Treppenhaus inkl. Aufzugsschacht und Ortbetontreppen erstellt. Als Wandscha-

lung verwendeten wir die NOE-Aluschalung, die bei den bis zu 3.30 m hohen Wänden, teilweise auch einhäufig, an ihre Grenzen stiess! Um die Arbeitssicherheit bei den Betonarbeiten zu gewährleisten, haben wir im Gebäude ein zusätzliches Arbeitsgerüst errichtet.

## Holzverbunddecke

Die restlichen Decken wurden mit einer Vollholzdecke ausgeführt, die 12 – 14 cm überbetoniert wurde.

## Ausbruchmaterial Hotel Adler, zum grössten Teil in Handarbeit

Inertstoffe	130 m <sup>3</sup>
Holzabbruch	45 t
Bausperrgut	4 t
Aushub	100 m <sup>3</sup>



# Neues von unseren Mitarbeitenden

VON DER PERSONALADMINISTRATION Herzlichen Glückwunsch und alles Gute!

## Geburten



13.07.2024  
Ivan  
Judith und Mathias  
Schild



16.07.2024  
Adonyas Yueal Aman  
Yodit Grmay Fitwi und  
Aman Behabelom



28.09.2024  
Simon  
Kathrin und Andreas  
Blatter

## Vermählung

01.11.2024 Samira Amina Copa Mamani und  
Sascha Feuz

## Aus- und Weiterbildungen

- ADR Auffrischkurs
- ADR Grundkurs
- Baumaschinen M1 Kleinmaschinen 2.0 – 5.0 t
- Berufs- und Praxisbildnerschulung
- Betontechnologie für Maschinisten
- CZV Kurs ARV im Alltag
- Fachkurs KI
- Fachtagung asphaltuisse
- Gegengewichts- und Teleskopstapler
- Herausfordernde Situationen mit Lernenden meistern
- KOPAS ERFA Tagung
- Kranführer Kat. B
- Mischmeister – Kurs von Mapei
- Quereinsteiger/Gruppenführer
- Schiffsführerausweis Kat. C
- Sprengausweis ME + VE
- Workshop KI im Alltag
- Zertifikat KI Professional – Business
- Zertifikat Lehrgang Bauleiter

Mathias Schild  
Jürg Schütz  
Peter Streit  
Benjamin Theler  
Michèle Schild  
Nadja Thöni  
Daniel Coelho Silva  
Peter Streit  
Andrea Bienz  
Jonas Marusik  
Ruedi Ogi  
Jorge Alexandre Da Silva Oliveira  
Nadja Thöni  
Jonas Kölliker  
Misch Martinez  
Adrian Nyffeler  
Jürg Schütz  
Simon Ruef  
Daniel Coelho Silva  
Edgar Manuel Da Conceição Ferreira  
Luca Reber  
Roland von Bergen  
Michael Kiser, Corinne Marusik, Reto Moser, Nadja Thöni  
Ruedi Ogi  
Michael Häfliger



## Dienstjubiläen

### 10 Jahre

Ernst Abegglen  
 Andrea Bienz  
 Remo Kohler  
 Peter Loepfe  
 João António Lopes Nogueira  
 Ruedi Ogi  
 Kilian Stettler  
 Roger Zurbuchen

### 15 Jahre

Julio Puertas Rodriguez  
 Nuno Miguel Santos Silva  
 Mathias Schild

### 20 Jahre

Franz Enz  
 Florian Spichtig  
 Niels Zimmermann

### 25 Jahre

Sandro Ghelma  
 Reto Moser

### 30 Jahre

Manuel Trigas Perez

### 35 Jahre

Roger Schmocker

### 40 Jahre

Niklaus Meyer

## Lehrabschlüsse 2024



Sascha Feuz

Noah Morf

Matthias Stettler

Simão Amílcar Dias Santos

Plattenleger EFZ

Maurer EFZ

Strassenbauer EFZ

Baupraktiker EBA

Wir freuen uns, die jungen Berufsleute weiterhin in unserem Team zu haben und dass Simão noch seine Zusatzausbildung zum Maurer EFZ bei uns begonnen hat.



Toni Aebersold

Stephan Bühlmann

Maurer EFZ

Maurer EFZ

Toni wünschen wir alles Gute für die Zukunft und freuen uns, dass Stephan auch weiterhin bei der Zimmermann AG tätig ist.



Die glücklichen Sieger des ersten Firmturniers der Sportvereinigung Meiringen

# Sponsoring- und Marketingbeiträge

VON SIMONE BACHMANN **Wir engagieren uns vor allem regional, d.h. dort, wo wir unsere Standorte haben und wo der Grossteil unserer Aufträge herkommt. Mit kleineren Beträgen unterstützen wir zahlreiche Vereine und Anlässe. Nachfolgend sind die Engagements ab CHF 250 aufgelistet.**

## Regelmässige oder längerfristige Unterstützung

- Alpines Tenniscenter Meiringen
- Braunviehzuchtgenossenschaft Meiringen
- Blasmusik Hasliberg
- Brienersee Rockfestival
- Brünigschwinget
- Eishockeyclub Haslital
- Ferienpass Oberhasli-Brienz
- Fischereiverein Oberhasli
- Förderverein Renn- und Trainingszentrum Meiringen-Hasliberg RTZ
- Fussballclub Rothorn
- Handballgruppe Bödeli
- Internationales Inferno-Skirennen Mürren
- Internationales Lauberhornrennen
- Interlaken Classics
- Jugendarbeit Bödeli, Projekt Kinderbaustelle
- Jungfrau Marathon
- Musikfestwoche Meiringen
- Nordischer Skiclub Oberhasli
- PCI Bau-Skirennen, Hasliberg
- Schwingersektion Hasliberg
- Ski Alpin Kader Haslital Brienz
- Skiclub Aeschi

- Skiclub Gadmen
- Skiclub Hasliberg
- Skiclub Haslital
- Sportvereinigung Meiringen inkl. Grümpeltturnier
- Stiftung zur Förderung der Ecole d'Humanité
- Stiftung Sunneschyn, Sportgruppe
- Tennisclub Brienz
- Tennisclub Grindelwald
- Tennisclub Interlaken
- Touch the Mountains, Interlaken
- UHC Thun
- Unihockey Ad Astra, Sarnen
- Unihockey Oberland 84, Interlaken
- Volkstheaterfestival Meiringen
- Waldspielgruppe Igeli, Hasliberg

## Ein- oder erstmalige Unterstützung

Stand November 2024

- Förderverein Handweberei Haslital
- Herausgeberverlag, Bild- und Textband über Meiringen
- Kino Meiringen
- Rotary Interlaken – Vierländertreffen
- Spielgruppe «sälber GROSS», Hasliberg
- Viehzuchtgenossenschaft Hasliberg, Trychle für Siegerin



# Mauerkunst: Mein Wettkampf

VON NOAH MORF Ich hatte die Möglichkeit, an den Berner Maurermeisterschaften an der BAM in Bern teilzunehmen. Alle 5 Teilnehmer hatten dabei die Aufgabe, zwei Sichtmauerwerke zu erstellen.

## Die Meisterschaft

Bei der Berner Meisterschaft musste ich zwei Mauerwerke aus Sichtbackstein mauern. Die Zeit, um die Objekte zu erstellen, war auf drei Minuten pro Stein berechnet.

## Der Plan

Um die Schriftzüge und Objekte in einer Mauer darzustellen, braucht man einen Plan. Diesen erhielten wir im Massstab 1:10. Auf diesem Plan sind fast keine genauen Masse angegeben. Hauptsächlich sind es Winkel, die von den Ecken der Steine ausgehen.

## Steine anzeichnen und zuschneiden

Wir bekamen einen Schichtplan im Massstab 1:1, auf dem wir das Objekt aufzeichneten. Von diesem Plan konnte ich die Masse auf die Steine übertragen. Wir haben die Steine mit Nassfräsen geschnitten. Das ist die aufwendigste Arbeit an den Objekten.

## Steine vermauern

Das Besondere war natürlich auch, dass man nicht nur auf die bekannten Genauigkeiten wie Senkel und Blei achten musste. Auch die schräg geschnittenen Steine mussten genau miteinander übereinstimmen.

## Fugen

Wir mussten drei verschiedene Fugentypen ausbilden: zurückversetzte, runde und gerade abgezogene Fugen. Die Schwierigkeit besteht darin, nicht zu viel Zeit zu verlieren, aber trotzdem schöne Fugen herzustellen.

## Werkzeug

Um ein qualitativ hochwertiges Objekt zu erstellen, braucht man neben handwerklichem Geschick auch das richtige Werkzeug. Vor allem für das Anzeichnen und das Fugen benötigt man spezielles Werkzeug. Dieses muss zum Teil selbst hergestellt werden, da man es nicht kaufen kann.

## Schwierigkeiten

Die grösste Schwierigkeit ist das Zeitmanagement. Man möchte das schönste und genaueste Mauerwerk bauen, aber man muss auch rechtzeitig fertig werden.

## Fazit und Resultat

Mit dem 2. Rang, den ich erreicht habe, bin ich sehr zufrieden. Ich konnte viel Neues lernen. Das alles war nur dank der Unterstützung von der Ghelma AG Baubetriebe möglich.



Vermauern der geschnittenen Steine



Erstes Objekt mit Grundputz



Die Freude über das Objekt nach der Rangverkündigung



Die Berufs- und Ausbildungsmesse (BAM) in Bern ist eine Plattform, die Jugendlichen die Vielfalt der Berufswelt näherbringt. Besuchende haben die Möglichkeit, spannende Berufe und Ausbildungsangebote direkt vor Ort zu entdecken und sich mit aktuellen Lernenden auszutauschen.



# Gemütlicher Herbsttag in Beatenberg

TEXT VON NADJA THÖNI, FOTOS VON BARBARA KOHLER **Bei herbstlichem Wetter und wechselhaften Bedingungen erlebten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Brätelhöcks in Beatenberg am 25. August einen gemütlichen Tag voller köstlicher Speisen und kreativer Kinderaktivitäten.**



Eintreffen und Apéro auf der Bodealp



Sandrro eröffnet den diesjährigen Brätelhöck

## Gemütlicher Brätelhöck trotz trübem Herbstwetter

Der diesjährige Brätelhöck führte uns nach Beatenberg. Die Teilnehmenden erreichten die Bodealp entweder zu Fuss oder mit der Niederhornbahn. Bei herbstlichem Wetter mit Nebel und Nieselregen wurden alle mit einem feinen Apéro herzlich empfangen. In den gemütlich eingerichteten Ställen genossen wir den Austausch untereinander – auch ohne die sonst spektakuläre Aussicht auf den Thunersee.

## Feines Essen, kreative Spiele und gute Laune

In der Zwischenzeit bereitete uns das Team der Metzgerei «Die Blaue Kuh» ein feines Grillbuffet zu, das keine Wünsche offen liess. Nach dem Hauptgang konnten sich unsere Kinder bei den Aktivitäten der «Spielgruppe Schnäggli» kreativ austoben. Mit viel Begeisterung wurden Schleuderbälle und Holzstelzen gebastelt und gleich ausprobiert. Zuerst übten sie, bevor sie in Vierergruppen eine Stafette liefen. Neben den selbst gebastelten Stelzen und den flotten Schleuderbällen, welche die Kinder mit nach Hause nehmen durften, war das «Schläckzüg-Seckli» ein weiteres Highlight.

Bei den kühlen Temperaturen wärmten wir uns anschliessend mit einem heissen Kaffee auf, wahlweise mit oder ohne «Seitenwagen», und genossen zum Dessert Schoggimousse, Fruchtsalat, gebrannte Creme und Tiramisu.

Es war ein gemütlicher Sonntag.

Ein herzliches Dankeschön an die Geschäftsleitung für diesen grosszügigen Anlass.



Kreatives erstellen von Stelzen mit der Spielgruppe Schnäggli



Spiel und Spass bei der Stafette 😊



# 36. Saujass – so rasant wie noch nie!

VON RETO TANNER, EUREM «GÖPF-EGG» **Das Jass-Turnier im Restaurant Tourist am 1. November startete pünktlich am frühen Abend. Wädi Abbühl sicherte sich mit einer Top-Leistung den Titel – bereits zum dritten Mal.**



Rang	Name	Total
1	Walter Abbühl	4233
2	Hans Kohler	4229
3	Michael Stauffer	4160
4	Pepe Moor	4130
5	Dominic Glarner	4078
6	Simon Kohler	4018
7	Peter Michel	4002
8	Lorenz Nägeli	3979
9	Peter Streit	3978
10	Roland Schild-Baer	3965
11	Alexander Heimann sen.	3965
12	Sascha Mändle	3965
13	Richard Frigg	3942
14	Remo Kohler	3941
15	Toni Roth	3931
16	Toni von Bergen	3920
17	Dominik Ghelma	3905
18	Martino Ghelma	3849
19	Stefan Salvatore Zangari	3830
20	Nadine Meyer	3813
21	Fabio Lehmann	3759
22	Christian Egli	3753
23	Ruedi Ogi	3741
24	Robert Schild-Meier	3736
25	Simon Lehmann	3731
26	Antonio Secchi	3720
27	Sandro Lehmann	3715
28	Hanspeter Ott	3692
29	Walter Tanner	3681
30	Mathias Ghelma	3647
31	Niklaus Meyer	3643
32	Ruedi Rufibach	3642
33	Sandro Ghelma	3614
34	Jozo Bilavic	3607
35	Barbara Kohler-Neiger	3555
36	Michael Häfliger	3523
37	René Zobrist	3513
38	FranzENZ	3489
39	Alexander Heimann jun.	3462
40	Kaspar von Bergen	3443
41	Sepp Winterberger	3437
42	Michèle Schild	3416
43	Manuela Maurer	3270
44	Nadja Thöni-Stöckli	3170



Von Energie und Begeisterung gfüllter Saal



Altersmischung und Frauenanteil an einem Tisch

## Früher Start und spannende Duelle

Als ich am frühen Abend im Tourist eintraf, wurde ich bereits von vielen Jasserinnen und Jassern empfangen. Da ab Mittag keine Abmeldungen mehr eingetroffen waren, war bald klar, dass das Turnier mit nur einem Ersatzjasser beginnen konnte. 5 Minuten vor dem offiziellen Start fragte mich Michael Häfliger erstaunt, ob er zu spät sei. Zehn Tische waren bereits mitten in der ersten Passe und nur an einem Tisch wartete man gespannt auf den letzten Teilnehmer.

Erfreulich am 44-köpfigen Teilnehmerfeld war die Altersmischung und der stetig steigende Frauenanteil. Die Durchmischung führte immer wieder zu spannenden Gesprächen zwischen den einzelnen Durchgängen. Die ganz jungen Teilnehmenden würden sich im nächsten Jahr sicher über noch mehr Unterstützung durch Gleichaltrige freuen.

Die ersten beiden Durchgänge vergingen wie im Flug, während aus der Küche feine Düfte herüberwehten. Die Blut-, Leber- und Bratwürste, die im Vergleich zum Vorjahr etwas kleiner ausfielen, erfreuten sich grosser Beliebtheit. Da unser Hausmetzger die Mengen im Griff hatte, musste niemand hungrig in die dritte Passe starten.

Berti, der zweite Ersatzjasser, machte sich nach dem Essen auf den Heimweg. Ich wusste nicht, ob ihm sein frisch operiertes

Knie oder die Jassniederlagen gegen mich mehr weh taten. So hatte ich genügend Zeit, die erzielten Resultate auszuwerten. Vor der letzten Passe stieg die Spannung nochmals an, da noch ca. 15 Teilnehmende die Chance auf den Sieg hatten.

Mit einer sensationellen vierten Passe (1264 Punkte) holte sich Wädi Abbühl den begehrten Titel und gewann den 36. Saujass. Herzliche Gratulation Wädi zu deinem bereits dritten Titel. Mit nur 4 Punkten Rückstand wurde Höisi Kohler Zweiter und knapp dahinter durfte Michu Stauffer den letzten Podestplatz sein Eigen nennen.

Peter Michel und Dominik Ghelma erwiesen sich als sehr gute Ratgeber bei der Siegerehrung und so ging die Rangverkündigung zügig über die Bühne. Kurz vor Mitternacht ging es dann zum gemütlichen dritten Teil über, der bis spät in die Nacht dauerte.

Ein herzliches Dankeschön an das Team vom Restaurant Tourist, an die Ersatzjasser, die dieses Jahr nur teilweise zum Einsatz kamen, an die Metzgerei Nussbaum, an Peter und Dominik für die Mithilfe bei der Rangverkündigung, an die guten Feen im Wettkampfbüro Nadja und Barbara und nicht zuletzt an die Ghelma AG SKISAB.

**VIELEN DANK UND BIS ZUR  
37. AUSTRAGUNG IM JAHR 2025.**

# Michèle Schild

VON ANDREA BIENZ **Michèle ist die «Neue» im Team der Personaladministration. Die Haslerin ist die erste Ansprechperson bei Krankheits- und Unfallmeldungen und weiss Bescheid bei Sozialversicherungsfragen. Ausserdem ist sie Berufsbildnerin und betreut die kaufmännischen Lernenden.**



Campingleben



Erste kleine Sprünge 😊



Klettersteig Tälli

## Beschreibe dich mit wenigen Worten.

Ich bin ein sehr ruhiger und offener Mensch. Mich interessiert alles Neue und ich probiere gerne Vieles aus. Oft verwende ich Sarkasmus, will damit aber nie kritisch oder verletzend sein, sondern humorvoll und witzig. Grundsätzlich ist für mich das Glas immer halb voll.

## Welche Eigenschaft an dir ist besonders positiv?

Meine Offenheit und mich bringt wirklich fast nichts aus der Ruhe.

## Was möchtest du dir abgewöhnen?

Nicht wirklich abgewöhnen, aber weniger Süsses geniessen. 😊

## Hast du ein geheimes Talent?

Mmh, vielleicht ist es kein Talent, doch mir liegen die meisten Sportarten. Auch oder gerade wenn sie nicht ganz alltäglich sind: Downhill-Biken, Klettern, Gleitschirmfliegen, Enduro-Fahren etc.

## Wenn du ein Tier sein könntest, was möchtest du sein und warum?

Es muss kein Adler sein, aber ein grosser Raubvogel. Frei sein, über allem dahingleiten und hinfliegen können wohin man will, das wäre toll.

## Was bringt dich immer zum lachen?

Das verschmitzte Lächeln meines Sohnes.

## Welches war die beste Entscheidung deines Lebens?

Mit 20 Jahren zurück ins Haslital zu kommen. Wobei, ich weiss ja nicht, was geworden wäre wenn ...

## Wen möchtest du einmal treffen?

Alex Honnold, den US-amerikanischen Free-Solo-Kletterer. Ich möchte seine Motivation verstehen, ein solch grosses Risiko einzugehen.

## Womit hast du dein erstes Geld verdient?

Mit Babysitten.

## Was würdest du mit einer Million CHF tun?

Ich würde mein Leben nicht grundlegend ändern. Wahrscheinlich öfter reisen, mehr Geld für Sportausrüstungen ausgeben und selbstverständlich auch für meine Familie das Eine oder Andere kaufen.

## Was gehört für dich zwingend zu einem guten Wochenende?

Ein gutes Buch, Bewegung in der Natur, schönes Wetter und natürlich meine Familie.

## Was sind für dich perfekte Ferien?

Das «Bussli» packen und irgendwohin fahren wo es schön und warm ist und wo sich die ganze Familie sportlich betätigen kann.

## Schweizer Küche, Pasta oder Thailändisch?

Schweizer Küche und Pasta, aber auch Chinesisch und Mexikanisch.

## Welchen Gegenstand hast du immer dabei?

Fisherman's Friend Cinnamon Pastillen.

## Gibt es einen Gegenstand, der komplett überflüssig ist?

Smart Watches. Diese totale Überwachung und das ständige Vergleichen mit andern hat für mich nie funktioniert.

## Gibt es etwas, das du deinen Arbeitskolleginnen und -kollegen mit auf den Weg geben möchtest?

Nicht sofort aufgeben wenn es manchmal etwas schwieriger wird. Durchhalten und optimistisch bleiben, dadurch öffnet sich oft von alleine ein neues Türchen.

**«DON'T DREAM YOUR LIFE, LIVE YOUR DREAMS!»**



# Alltag im Magazin – direkt gefragt

VON ANDREA BIENZ Was machen die Mitarbeiter im Magazin den ganzen Tag? Ich habe drei von ihnen gefragt, welches ihre Hauptaufgaben sind, welche Arbeiten sie am liebsten ausführen, was sie besonders freut, mit welchen Herausforderungen sie konfrontiert werden und was für ihren Job wichtig ist.



Reto Weber, Leiter Magazin, arbeitet seit 2017 bei der Ghelma AG Baubetriebe



Franz Enz, Mitarbeiter Logistik, arbeitet mit Unterbruch seit 20 Jahren bei «Ghelmas»



Hans «Housi» Zybach, Mitarbeiter Logistik, ist 2011 als Magazinier zur Werren AG gekommen.

«Der PC und das Handy – mit bis zu 70 Anrufen pro Tag – sind meine wichtigste Arbeitsgeräte» sagt Reto. Er bearbeitet auch die digitalen Bestellungen, klärt den Bestand ab und fragt bei Unklarheiten nach. Er beschafft das Verbrauchsmaterial und bucht alles auf die richtigen Baustellen. Deshalb ist er oft im Büro anzutreffen. Auch die Koordination, Instruktion und Betreuung des Teams braucht Zeit.

Reto hat ein Gefühl entwickelt für den baustellenabhängigen Materialbedarf. Er bestellt vorausschauend, schafft Platz und ordnet sinnvoll an. Trotzdem ist die Verfügbarkeit des Materials eine Herausforderung. Verfehlt ein Kollege von der Baustelle für einmal den richtigen Ton, bleibt Reto ruhig und gemeinsam findet sich eine Lösung. Wichtig ist ihm die Sorgfaltspflicht. Da weist er schon mal auf den Wert des Materials hin, gibt aber auch Rückmeldung, wenn eine Ladung gepflegt zurückkommt. Er freut sich über gegenseitiges Verständnis und schätzt sein Team. Sozialkompetenz, den Überblick haben und Prioritäten setzen, mit diesen Fähigkeiten hat er «seinen» Job gefunden.

Er hat vom Chauffeur für die Betonpumpe, über Bohren/Fräsen und diversen Magazinarbeiten schon einiges gemacht. Als gelernter Zimmermann erstellt Franz sämtliche Holzschalungen für unsere Baustellen – sofern es von der Infrastruktur her möglich ist. Er liebt die Arbeit mit Holz, jedes Teil muss neu erschaffen werden, jeder Auftrag ist anders und fordert ihn, «so bliibeni dranne».

Mehr Zeit verbringt er mit Materialbereitstellungen und dem Rückschub. Da wünscht er sich manchmal, auf den Baustellen würde mehr an die Kollegen im Magazin gedacht. 😊 Sei dies bei «Grümpelladungen» die zurückkommen oder bei zu späten Bestellungen. Für 1200 Geräte sind die Magazinier zuständig und prüfen diese am Jahresende: Sind sie vorhanden, komplett und funktionieren sie.

«Mi Chopf isch mi Computer» sagt Franz. Bei den vielen Artikeln sei ein gutes Gedächtnis wichtig, genauso eine selbstständige Arbeitsweise und das Bewusstsein «dass es verhed», was man für die Baustellen vorbereite. Auch die Bereitschaft Neues zu lernen, dürfe nicht fehlen.

Housi ist ein richtiger Allrounder im Wengelacher. Er versorgt die Kleinbaustellen mit Material, kümmert sich um den Unterhalt des Areals und transportiert Mulden und anderes. Er überprüft das retournierte Material, lagert es wieder ein und führt wenn nötig Reinigungs- und Reparaturarbeiten aus. Auch das Sicherstellen von genügend Nachschub gehört zu seinen Aufgaben.

Telefonieren und PC-Arbeiten sind Teil des Jobs. Als gelernter Mechaniker ist Housi lieber handwerklich tätig, bedient Maschinen oder erledigt Transporte. Toll war der Einsatz im Sommer mit der Werkgruppe Lauterbrunnen. Dabei kamen der «Superboy» (Kleinfertiger) und die Walze aus dem Werren-Inventar wieder zum Einsatz.

Es freut ihn, wenn das Material von den Baustellen in gutem Zustand zurückkommt, dann wird es wertgeschätzt, was nicht immer der Fall ist, «äs isch äso wies isch» meint er. Für seine Funktion brauche es nebst handwerklichem Geschick, Flexibilität und Vielseitigkeit eben auch Ruhe, Ordnungssinn und die Menschen nehmen zu können wie sie seien.



Bilder: Dominik Wyss

Unser starkes Team

# Hockey mal anders

VON DOMINIK WYSS **Es freut mich sehr, dass ich euch heute mein Hobby, das Streethockey oder auf Deutsch, Strassenhockey, vorstellen darf.**

## Ursprung des Streethockeys

Strassenhockey ist als Nebenprodukt des Eishockeys entstanden. Kinder und Jugendliche, die ihren Vorbildern und Idolen im Eishockey nacheifern wollten, aber selbst nicht Schlittschuhlaufen konnten, oder Eishockeyspielende die im Sommer nicht ganz auf ihren Sport verzichten wollten, spielten auf Parkplätzen, Schul- und Hinterhöfen mit Eishockeystöcken und Tennisbällen gegeneinander.

## Spielbedingungen und Ausrüstung

Streethockey wird mehrheitlich draussen, auf Hartbelag wie Beton, Asphalt oder Kunststoff gespielt. Die Spielenden tragen normale Laufschuhe, Eishockeyhandschuhe und einen Eishockeyhelm. Gespielt wird mit einem handelsüblichen Eishockeystock oder einem Streethockeystock, der eine austauschbare Schaufel hat. Der Ball ist orange und besteht aus Hartplastik.

Ausrüstungstechnisch hat man sich ursprünglich bei bestehenden Sportarten wie Eishockey (Stock, Schoner etc.), Tennis (Ball) oder sogar beim Fussball (Schienbeinschoner) bedient. Die Sportartikelindustrie hat aber schnell auf den Streethockey-Boom reagiert und eigenes Material entwickelt, das den Anforderungen dieser

Sportart gerecht wird. Es berücksichtigt die Unterschiede zum Eishockey hinsichtlich des Spielbelags – Hartbelag statt Eis – und der Jahreszeit – Frühling/Sommer statt Winter. Spezielle Stöcke mit abriebfesteren Schlägerschaufeln, leichtere Handschuhe und dünnere Trikots machen Streethockey zu einer neu gestylten Trendsportart.

## Entwicklung und Wettbewerbe

Geordnete Strukturen oder einheitliche Regeln gab es während langer Zeit nicht, es wurden Dorf- und Quartiermeisterschaften ausgetragen.

In den 1970er Jahren kamen in Kanada und den USA die ersten organisierten, überregionalen Ligen auf. In der damaligen Tschechoslowakei entstand Ende der 80er Jahre ein nationaler Verband. Deutschland, Österreich und die Schweiz folgten kurz danach.

Obschon sich Streethockey in all diesen Ländern unabhängig voneinander entwickelt hatte, waren die Spielregeln dank der Nähe zum Eishockey überall sehr ähnlich.



Die Streethockey-Weltmeisterschaften werden durch die ISBHF (International Street and Ball Hockey Federation) durchgeführt. Sie wurde erstmals im Jahr 1996, in der Slowakei, ausgetragen und ersetzte die Streethockey-Europameisterschaft, die 1995, 1996, 1997 und 2000 viermal durchgeführt wurde.

Die Schweizermeisterschaft wird durch die SSHA (Swiss Streethockey) organisiert. Wie auch in der Slowakei und der Tschechischen Republik findet die Meisterschaft hier jeweils vom Herbst bis ins Frühjahr statt. Es spielen Teams in bis zu 4 Ligen, NLA, NLB, 1. und 2. Liga, dazu kommen noch Junioren-, Damen- und Seniorenteams. Die Grundsätze entsprechen weitestgehend denen des Eishockeysports.

### Meine persönliche Erfahrung

Mein erster Ballkontakt war im Jahr 2000 beim Juniorenteam des SHC Berner Oberland. Ich bekam sofort Freude am Strassenhockeyspielen, der Teamsport und der gemeinsame Kampf um den Sieg begeisterte mich. Eine gute Erfahrung war Tschechien, dort durfte ich zwei Saisons in der Tschechischen NLB Liga, bei den Mlada Boleslav, spielen. Danach, zurück in der Schweiz, habe ich zuerst wieder beim SHC Berner Oberland Fuss gefasst. Aufgrund der rückläufigen Mitgliederzahl konnte der Verein aber nur noch eine 2. Liga-Mannschaft stellen, weshalb ich mich entschlossen habe, für eine Saison zum NLB-Team Grenchen-Limpachtal wechseln.

Dort konnte ich meinen bisher grössten Erfolg feiern, waren wir doch dem Titel zum NLB-Schweizermeister sehr nahe. Nach einer hervorragenden Saison verloren wir aber leider im Playoff-Finale gegen die Mannschaft Horgenberg. Natürlich waren wir auch mit der Silbermedaille sehr zufrieden.

Eine weitere schöne Erinnerung ist für mich auch der 3. Platz in der 2. Liga mit dem SHC Berner Oberland.

### Aktuelle Saison

Die Saison 2024 hat für mich wiederum bei den Oberländern gestartet und läuft sehr gut, nach 6 Spielen sind wir noch ungeschlagen und eines kann ich mit Sicherheit sagen: Jeder von uns will gewinnen!

**AUF DEN SPIELPLÄTZEN GEHT ES IMMER SEHR SPORTLICH, FAIR UND FAMILIÄR ZU UND HER, EIN MATCHBESUCH LOHNT SICH!**



Informationen zum Strassenhockey in der Schweiz sowie die Spielpläne sind im Internet publiziert unter [www.swiss-streethockey.ch](http://www.swiss-streethockey.ch).



Rasanter Zweikampf



Gemeinsam stark







Mit voller Ghelma Montur ins Baustellen-Abenteuer

# Meine Woche auf der Baustelle

VON SHPAT DAHSYLA **Vom Bürostuhl zur Betonmischmaschine: Ein Kaufmann im Baustellen-Abenteuer.**

## Erster Arbeitstag:

### Ein herzlicher Empfang auf der Baustelle

Kurz vor den Sommerferien holte ich meine Ausrüstung ab. Etwa zwei Wochen später erhielt ich meine Einteilung für die ersten beiden Baustellentage im Strassenbau. Am Montagmorgen um 6.50 Uhr stand ich pünktlich am Treffpunkt gegenüber von Velo Amacher in Matten. Die Begrüssung war herzlich und ich fühlte mich sofort willkommen. Punkt 7.00 Uhr luden wir das Material in den Wagen und fuhren zur Baustelle.

Vor Ort machten wir die Werkzeuge einsatzbereit und ich lernte die Abläufe kennen. Schnell arbeitete ich mit und bereitete Fugen am Strassenrand vor, die ich anschliessend mit Beton füllte. Das verlieh der Baustelle ein professionelles Aussehen und gab mir wertvolle Einblicke in die praktische Arbeit.

### Betonarbeiten und körperliche Herausforderungen

Am zweiten Tag füllte und reinigte ich die Fugen mit Beton. Das Platzieren der Fugen erwies sich als anspruchsvoll, doch ich beobachtete aufmerksam und half am Nachmittag weiter mit. Die körperliche Anstrengung machte sich durch Muskelkater und Nacken- sowie Rückenschmerzen bemerkbar, die durch das Tragen des Helms und das viele Bücken verstärkt wurden.

### Humorvolle Momente trotz harter Arbeit

Mein Arbeitstag begann auch am Mittwoch früh und endete um 16.30 Uhr. Trotz der Anstrengungen und einer leichten Sonnenrötung gab es viele humorvolle Momente auf der Baustelle. Die Gespräche mit den Kollegen über meine Rolle als Lernender bei Ghelma bereicherten den Tag zusätzlich.

### Einsatz bei der Landi-Lagerhalle: Teamarbeit und Fussballgespräche

Ein besonderes Highlight war der Einsatz auf einer grösseren Baustelle, der Landi-Lagerhalle. Dort packte ich tatkräftig mit an, trotz der sommerlichen Hitze. Die Zusammenarbeit mit den anderen Lernenden machte den Tag zu einer wertvollen Erfahrung. Eine spontane Diskussion über Fussball mit dem Polier und dem Maschinisten bleibt mir besonders in Erinnerung – Fussball ist einfach die beste Sportart!

### Dank und Respekt für das Handwerk

Ich bedanke mich herzlich bei allen, die so geduldig mit mir waren und mir so viele neue Dinge beigebracht haben. Ich habe grossen Respekt vor den Herausforderungen, denen ihr euch täglich draussen stellt.



# Wohnen in Hofstetten

VON DANIEL WALKER **Vor rund 18 Monaten konntet ihr in der AVANTI lesen, wie die Gemeinde Hofstetten über ein fortschrittliches Baureglement verfügt und wir dort einen modernen Neubau mit sechs Wohnungen und einer Tiefgarage realisieren wollen. Dieser Optimismus wurde im Frühsommer 2023 durch die Einsprache des Heimatschutzes unterbrochen.**

## Erwerb der Landparzelle

Im Frühling 2022 wurde die Landparzelle oberhalb des Bretterhotels in Hofstetten zum Kauf ausgeschrieben. Nach ersten Vorabklärungen und Berechnungen haben wir uns entschieden, das Bauland per 1. Oktober 2022 zu erwerben. In der Folge wurden durch den beauftragten Architekten weitere Abklärungen betreffend Gebäudevolumen, Fassaden- und Dachgestaltung vorgenommen. Die Rückmeldungen der Behörden waren durchwegs positiv. Da wir von einer unproblematischen Baugenehmigung ausgingen, begannen wir bereits mit der Vermarktung. Für fünf Wohnungen waren schnell Interessierte gefunden.

## Unerwartete Einsprache

Am letzten Tag der Einsprachefrist kam die Ernüchterung mit der Einsprache des Heimatschutzes. Wir hatten nicht bedacht, dass es Artikel in den Baureglementen gibt, die nicht klar definiert sind. So steht in verschiedenen Gemeinde-Baureglementen, dass sich der Neubau in die Landschaft oder das Dorfbild einfügen soll. Wir sind davon ausgegangen, dass unser moderner Neubau kein Problem darstellt, da er direkt zwischen dem Bretterhotel und einem modernen Einfamilienhaus mit Pultdach steht. Nach neunmonatigen Verhandlungen und der Erstellung eines Modells konnten wir das überarbeitete Projekt erneut einreichen. Für den Heimatschutz ist es wichtig, dass mehrere Kleinbauten vorhanden sind, die mit Nebengebäuden und Ställen den dörflichen Charakter unterstreichen.

## Ausblick und Lehren für die Zukunft

Neben dem Mehraufwand in der Planung und der zeitlichen Verzögerung war vor allem ärgerlich, dass alle Kaufinteressierten abgesprungen sind. Heute gibt es zwei konkrete Interessierte und mit zwei Parteien werden noch Gespräche geführt. Wir hoffen natürlich, in den nächsten Monaten weitere Käuferinnen und Käufer zu finden. Wir erachten den Standort nach wie vor als sehr attraktiv mit der Nähe zur Natur, dem Bretterhotel mit Restaurant, Einkaufsladen, Bäckerei und Post sowie der Postautohaltestelle fast direkt vor der Liegenschaft. Der Baubeginn erfolgte Anfang Dezember, der Bezug ist für Anfang 2026 geplant.

Wir haben gelernt, dass auch ein neues und zeitgemässes Baureglement sowie positiv eingestellte Gemeindebehörden keine Garantie für eine Baubewilligung sind. Bei zukünftigen Projekten werden wir die Gegebenheiten noch genauer hinterfragen, um solche ungeplanten Verzögerungen möglichst zu vermeiden.



Visualisierungen: Baueingabe 2023 (oberes Bild) und Baueingabe 2024 (unteres Bild)

## Folgende Anpassungen mussten wir vornehmen:

- Die ost- und westseitig vorgesehenen Balkone/Lauben mussten entfernt werden. Der grosszügige Balkon auf der Südseite bleibt erhalten.
- Die nicht gradlinige Dachumrandung musste angepasst werden. Beim neuen Projekt ist das Flachdach klar erkennbar.
- Die Tiefgarage mussten wir von acht auf sechs Abstellplätze reduzieren. Die Tiefgaragenzufahrt muss überdacht werden.
- Neu müssen wir auf der Westseite einen Autounterstand für drei Fahrzeuge erstellen.
- Die drei vorgesehenen Aussenabstellplätze dürfen nicht gebaut werden.
- Der bestehend Stall auf der Südseite der Liegenschaft muss in der Form und dem Volumen sowie in seiner Gestaltung erhalten bleiben. Aufgrund des schlechten Zustandes wird dieser aber vollständig ersetzt. Im Obergeschoss entstehen Disporäume oder ein Studio. Im Erdgeschoss des Stalls sind zwei Besucherparkplätze und der allgemeine Veloraum vorgesehen.

# Teamevent der Zimmermann AG

VON DANIEL ZIMMERMANN Ende September fand der alljährliche Teamevent der Zimmermann AG Hoch- und Tiefbau statt, bei dem es einmal mehr um den begehrten Wanderpokal ging.

## Virtueller Wettkampf und Teamgeist

Dieses Jahr führte uns der Weg in die Virtual Arena im Jungfrau-park, wo sich die 12 Teilnehmenden – bestehend aus Mitarbeitenden mit ihren Partnerinnen sowie Sandro Ghelma – in einem virtuellen Wettkampf messen konnten.

## Spannende Wettkämpfe in der Virtual Arena

Die Atmosphäre in der Virtual Arena war geprägt von Spannung und sportlichem Ehrgeiz als die Teilnehmenden in verschiedenen virtuellen Herausforderungen gegeneinander antraten. Der Wettkampf forderte nicht nur Geschicklichkeit und Treffsicherheit, sondern brachte die Teilnehmenden auch ordentlich ins Schwitzen. Die Mischung aus Spass und Ehrgeiz sorgte für viele lustige Momente und eine ausgelassene Stimmung. Der Kampf um den Wanderpokal war hart und es wurde bis zum Schluss um jeden Punkt gekämpft.

## Gemütlicher Ausklang mit Siegerehrung

Beim Apéro wurde Mario Gafner knapp vor Stephan Bühlmann zum Sieger gekürt. Mario durfte somit den Wanderpokal mit nach Hause nehmen. Wir freuen uns schon auf die nächste Ausgabe des Teamevents, wenn es im nächsten Jahr wieder darum geht, den neuen Halter oder die neue Halterin des Wanderpokals zu küren. Bis dahin bleibt der diesjährige Wettkampf in der Virtual Arena in bester Erinnerung.

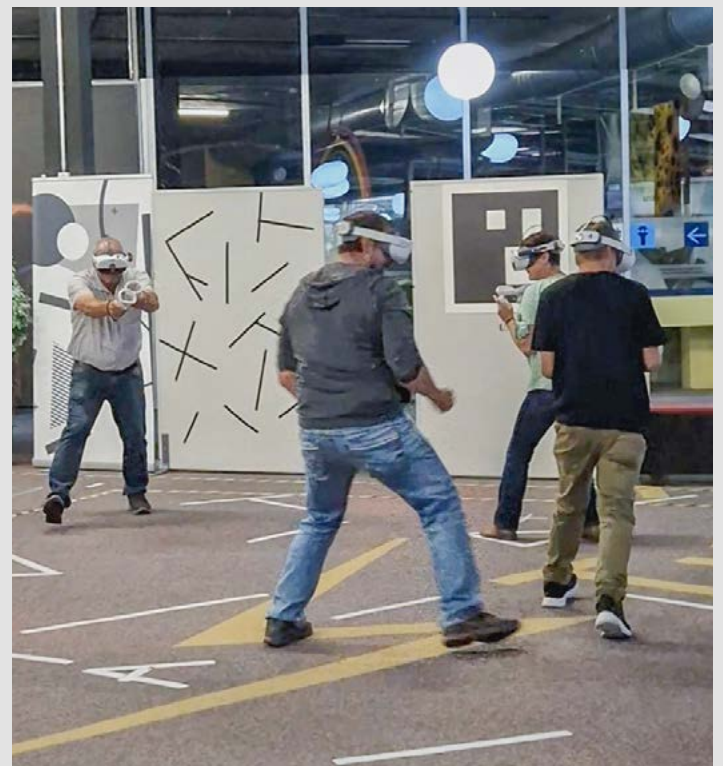
Nach dem intensiven Wettkampf ging es am Abend zum gemeinsamen Essen ins Restaurant Salzano, wo sich alle bei einem gemütlichen Abendessen stärken konnten. In entspannter Atmosphäre genossen alle gemeinsam ein sehr leckeres Abendessen bei spannenden Gesprächen.



Voller Körpereinsatz



Spannung und sportlicher Ehrgeiz



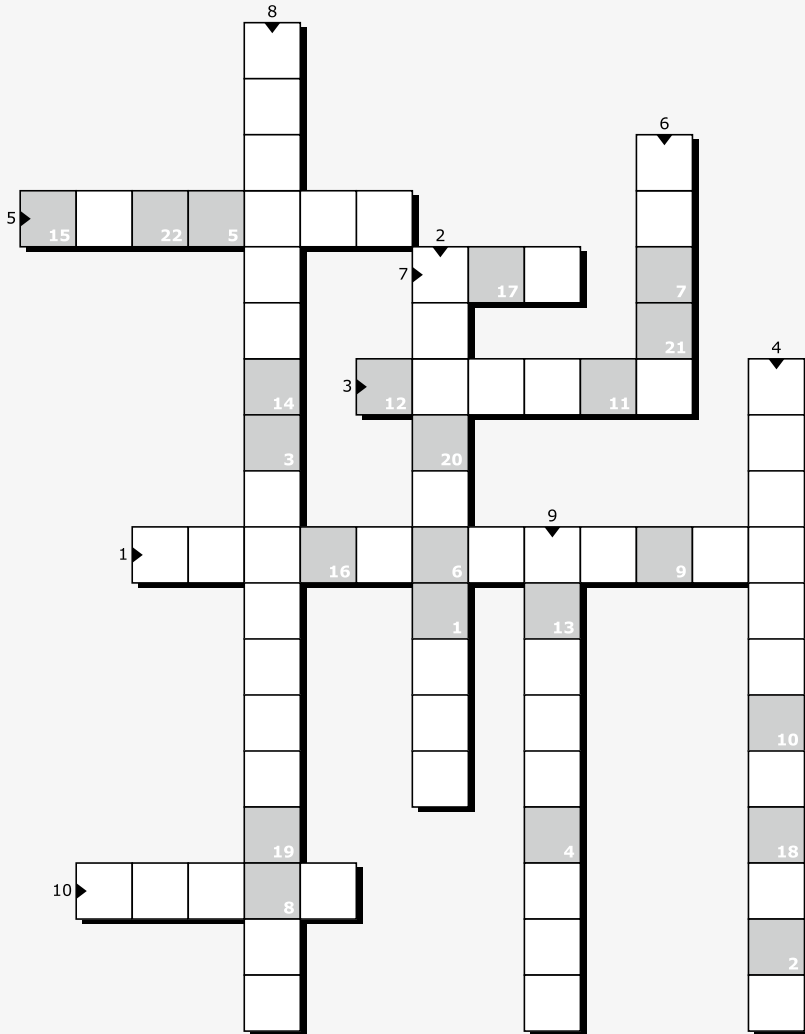
Mario auf dem Weg zum Sieg





# Kreuzworträtsel

VON SIMONE BACHMANN **Finde das Lösungswort und gewinne einen der attraktiven Preise. Viel Glück!**



1. Welche Art von Brücke ist an der Bergseite mit dem Untergrund verbunden, während die Talseite in die Luft ragt?
2. Wo fand der diesjährige Brätelhöck statt?
3. Wer gewann den 36. Ghelma-Saujass? (Vorname)
4. Welche Sportart ist das Hobby von Dominik Wyss?
5. Wen möchte Michèle Schild einmal treffen? (Nachname)
6. Name des Hotels in Meiringen, welches aktuell umgebaut wird.
7. Wie lautet die Abkürzung von der «Berufs- und Ausbildungsmesse»?
8. Was tauschte Sphat gegen den Bürostuhl ein?
9. Ist Canyoning ein absolutes oder relatives Wagnis?
10. Wer konnte beim Teamevent der Zimmermann AG den beliebten Wanderpokal mit nach Hause nehmen? (Vorname)

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator: <https://www.xwords-generator.de/de>

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

**Vor- und Nachname** .....

### Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ausser diejenigen, welche in irgendeiner Art bei der Redaktion der vorliegenden AVANTI-Ausgabe mitgearbeitet haben. Gehen mehrere korrekte Lösungen ein, entscheidet das Los.



### Herzliche Gratulation der Gewinnerin und den Gewinnern der letzten Ausgabe (gezogen durch Barbara Kohler)

- |           |                  |   |
|-----------|------------------|---|
| 1. Preis: | Rahel von Bergen | Gutschein Schilthornbahn AG im Wert von CHF 100 |
| 2. Preis: | Niklaus Meyer    | Gutschein Schilthornbahn AG im Wert von CHF 70  |
| 3. Preis: | Marcel Brunner   | Gutschein Schilthornbahn AG im Wert von CHF 50  |

## Bowling

VON SHPAT DAHSYLA **Timeout Bowling in Spiez: Ein unvergesslicher Abend für Lernende und Berufsbildende.**

Ich fand es echt super, dass fast alle Lernenden dabei waren. Der Abend war geprägt von Spass und viel Gelächter, was die Stimmung natürlich positiv beeinflusste. Allerdings mussten wir in den nächsten Runden wieder mehr Konzentration fordern, um die Leistung zu halten. Denn ganz egal, ob mit einer schweren oder leichten Kugel – die Technik und ein bisschen Glück entscheiden, ob es ein Strike wird oder nicht! Manchmal war ein Wurf einfach zu schwungvoll und hätte den Spieler beinahe von der Bahn gebracht. Das sorgte natürlich für zusätzliche Lacher!

So ein Event ist wichtig, damit sich die jungen Leute besser kennenlernen und Berufsbildende und Lernende in einer lockeren Atmosphäre begegnen können. Natürlich gab es auch etwas zu essen und zu trinken.

Die Rangliste zeigte, dass unsere Berufsbildenden besonders stark waren: Platz eins und zwei gingen an Florian Spichtig und Adrian Nyffeler, Mauro Zurbuchen, unser bester Lernender, belegte den dritten Platz. Diesmal waren die Berufsbildner auf dem Podest in der Überzahl – das macht neugierig auf die nächste Runde!



Gemeinsam stark!

## Fit4Job

VON JOEL FEUZ **Am 18. Oktober fand an der IGA (Interlakner Gewerbeausstellung) die Lehrstellenbörse «Fit4Job» statt.**



Unser engagiertes Team: Joel Feuz, Adrian Nyffeler und Nour Said

Wir trafen uns um 13.00 Uhr im Kursaal Interlaken und bauten unseren Stand auf. Um 14.00 Uhr kamen die ersten Schülerinnen und Schüler vorbei und viele zeigten grosses Interesse an den Berufen. Einige hatten sogar schon eine Schnupperlehre bei uns gemacht. Gegen 16.00 Uhr waren die meisten Schüler durch und viele Eltern kamen mit ihren Kindern vorbei. Um 20.00 Uhr haben wir unseren Stand abgebaut. Ich hoffe, dass wir einige junge Menschen überzeugen konnten, ihre Lehre bei uns zu beginnen!



**Wir unterstützen touristische Unternehmen und diverse Sportclubs in der Region. Aus diesem Grund stehen für Mitarbeitende kostenlose oder vergünstigte Karten und Eintritte zur Verfügung. Diese können am Empfang in Meiringen reserviert und abgeholt werden, 033 972 62 62.**

- FC Rothorn: Heimspiele
- Freilichtmuseum Ballenberg: Kostenloser Eintritt
- Unihockey Ad Astra Sarnen: Saisonkarte
- Lenk Bergbahnen: Freibillette für Sektionsfahrten

**GHELMA**

**SKISAB**

**REDEKO**

**AAREKIES  
BRIENZ**

**ALPEXA**

